



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

3. Wie man sich im Werck verhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

zu grösserer Ehren deiner Majestät / vnd
nach deinem göttlichen Volgesallen.

3. Siehe Herr vor dir ist mein begehren /
gib was du befehlst / vnd befehle / was du
wilt.

¶ 111. Wieman sich im Werck verhalten soll.

Nachdem nun das Werck / wie jetzt ge-
sagt / wol angefangen / vñ der gebür nach
gott seelig vnd recht vollzogen werde / seynd
abermal drey Stück zu üben vonnöten. 1.
Schuldige Auffmerckung / vnd Obacht des
Verstandts. 2. Die Meynung / vñ Andacht
des Willens. 3. Fleissige Anwendung aller
innerlichen / vnd eusserlichen Kräfte. Vnd
werden also 1. soviel den Verstand belanget /
die Auffmercksamkeit vnd Obacht zuerhal-
ten / od̄ zuernern etliche / vnd vnderchied-
liche Nachdenckung zugebrauchē seyn / nach
Beschaffenheit des Handels / jeck öfter / dan
langsamer. Dfft muß man solche vben in
den leiblichen wercken / darinn das gemäht
weniger beschwert wirdt / langsam aber in
geistlichen Vbungen / die ohne das / das ge-
mühe

müht genugsam einnehmen. Dergleichen
seynd / 1. an das Zielgedencken / welches sehr
vortreflich ist / vnd deswegen grössern Fleiß
erfordert: auch mit was Anmutung / In-
tention / vñ Vollkommenheit Christus / Ma-
ria die Jungfrau vnd andere Heyligen sol-
ches / oder dergleichen Werck werden ge-
than haben: item was zu mehrer Vollkom-
menheit des Wercks erfordert werde nach
Angehung rechter Vernunft / nach dem
Licht des Glaubens / nach dem Gesätz / der
Evangelischen Räte / der Regeln / vñ Con-
stitutionen / vnd nach sonstigen vorgeschrie-
benen Manieren / die wir etwan gehört / gele-
sen / oder gebraucht haben / denen wir sollen
fleißig nachsetzen / vnd die Fehler so diesen zu-
gegen / vermeyden. 2. Neben dem soll man
die Vortreflichkeit des Ziels / dahin das
Werck gerichtet / hoch achten / vñ das Werck
selbsten / als dem Gehorsam / oder Willen
Gottes gemess / für ein kräftigs Mittel /
(wie zu hoffen der Genadenwahrt zu einem
gewissen Grad der Glory / darzu vns Gott

von Ewigkeit auß ewiger Liebe vorsehen /
vnd vns Christus mit theworer Arbeit er-
worben hat / auch annoch vns vom Heren
mit genügsamer Gnaden vñ Hülff anerbote-
ten / vnd auffgetragen wirdt / danckbarlich
erkennen. 3. Darauff die lebhaftte Gedäch-
nuß erwecken / daß vns Gott also würckende
anschawen / ermuntere / helffe / belohne / o-
der schelte vnd Straff antröwe / wie nit we-
niger auch der heiligen Engel gegenwart /
vnd ander im vorigen Punct angegebene
Reizung vnsern Enffer erfrischen sollen.

11. So viel den Willen betrifft / in wel-
chem die hefftige / vnabläßliche / beständige
Begierde erhalten / vnd mit der reinen In-
tention verenniget in fertiger Andacht blei-
ben muß / werden nutzbar seyn allerley gott-
selige Meynungē / Begierden / Seufftzer / vñ
Wünsch / je mehr / je weniger / nachdem
das Werck ist.

Da sollt die richtige Meynung ernewart
werden / jehz durch ein Vorsatz / bald Bitt-
weiß / dann mit Auffopfferung vnd Verein-

barung

barung vnser thuns / mit den werckē Chri-
sti / Marie / vñ andern Heyligen. 2. Der En-
fer / vnd Wuntsch sol auch gemehret werden
zur größern Keynigkeit der Seelen / zum
Fortgang in Tugenten / zur Mehrung der
Lieb vnd Genaden / welche wir durch solche
Werck begehren zu erlangen / vnd dem Gött-
lichen Willen vollkōmlicher nachzuleben /
vnd seine Ehr zu fördern. 3. Allerley Vbun-
gen der Tugenten sollen mit vnderlauffen /
als / der Demut / Danckbarkeit / Lieb / wie
es das Werck erleydet / beneben noch höhern
Begierden / die vnser Kräfte auch vber-
steigen / zu thun / nemblich / vñnd zu leyden
was Christus / vnd seine Heyligen gelitten
haben / wo es möglich / ganz ohn einigen
Trost oder Widergeltung auß lauterem /
vnd eyniger Liebe Gottes des HERREN:
doch muß man nicht vergessen vmb Genad
bey ihm instendig anzusuchen / mit innerli-
chem sehnen / vñnd Seufftzen den Himmel
bewegen / auff das ja das Werck desto bes-
ser abgehe.

111. Zu dieser hefftigen / vnersättlichen /
 standthafften Begierden / müssen nicht we-
 niger andere innere / vnd Leibs Kräfte ih-
 rer massen helfen / die können gleicher weis
 erhalten werden. 1. mit Verhütung das nit
 zuviel andere Geschäften / Sorgen / vnd
 Sorgfältigkeiten / ob sie schon auch Gottse-
 lig / vorfallen / vnd das angefangen Werck
 verhinern. Disz dann müssen außm Sinn
 geschlagen / vnd dem weisen Mann hierinn
 gefolget werden / der spricht Ecli. 11. vnd 29.
 De. ne Handel vnd Werck sollen nicht in mancher-
 leyen / vnd vielen Dingen stehen; Vnd / der mehr
 thun will denn er vermag / der wirdt der Straff nicht
 entgehen. Vnd laß dir seyn als hörtestu Chri-
 stum / oder deinen Schutz Engel in die Dhe-
 ren ruffen / thu das / was du thust. 2. Ohn
 rechtmässige Ursach soll man dz vorstehend
 Werck in kein andere Zeit verschieben / dann
 wie der Heilige Dorotheus do Str. 11. sagt /
 Verlohrne Golt vnd Silber kan man wider zu we-
 gen bringen / die verlohrene Zeit aber nimmermehr:
 Noch auch zu viel davon ehlen / in meynung
 auff ein andermal solches zu verbessern / dan

was zur andern Zeit geschehen soll / wirdt eben wohl seinen Fleiß / vnd Andacht haben müssen / wieder H. Bonauent. in Spec. 2. c. 1. lehret / vnd kann also die verlohrene Zeit nimmer widerbracht werden. 3. Will rathsam seyn / die innerliche Übungen vnderchiedlicher Tugend mit dem euffern Werck zuvereinbaren / vnd also daran zuseyn / das das Werck der Matern nach mit allein euffertlich / sonder in seiner Form auch innerlich wohl geschehe / damit es den Wercken der Außerswöhltē Gottes etlicher massen gleichförmig scheine / deren Schöne von innen ist / wie David Psa. 44. singt / vnd wie die Hütte Gottes / darinn die Lade des Bunds auf behalten ward / welche zwar von aussen sehr schön anzusehen / innwendig aber viel herrlicher / vnd köstlicher war: Noch ober das sol man sich befließen auß den besten Kräfften / vnd tieff gelegter Gewohnheit / auch mit der Genaden Gottes ober Vermögen zu würcken / das Vertrauen gar nicht auff sich / sonder in Gott gesetzt / vnd solches mit inn-

brünstiger

brünstiger Anruffung kräftiger Genaden von oben herab. Dis hat vielleicht vns Salomon befehlen wollen / Ecc. 9. da er spricht: Alles was dein Hand vermag zu thun / das thue stätiglich / oder ohn vnderlaß / vnd S. Paulus zum Römern am 12. Cap. will / das wir brünstig im Geist seyen. Der aber ist brünstig im Geist / wie S. Basil. regul. breui. inter. 259. spricht / welcher mit hitzigem Fleiß / vnd vnersättlicher Begierde / vnd stetigem Ernst den Willen Gottes thut in der Liebe Christi / vnd / wie David sagt Psalm. III. Grossen Lust hat in seinen Gebotten.

s. I V. Was man nach dem Werck halten soll.

¶ Damit ja die Frucht auß vnsern Wercken grösser werde / vnd wir auch besser Fleiß auff ein andermal darinnen anwenden / ist sehr nützlich diese drey Stücklein / jetzt nach der Länge / wie in der V. Addition des exercitzi Büchlings S. Patris Ignatii: dann auch etwas kürzer / dieses H. Vatters Exempel nach / der sich auff ein jeder Werck / so etwas wichtig / fleißig pflegte